



seminar

„Scham - Hüterin der menschlichen Würde“ (Leon Wurmser)

Den Menschen in seinem Wesen wahrnehmen und lieben (lernen)

**Einladung für Schwestern und Brüder
in der Leitungs- und Ausbildungsverantwortung
und die, die andere seelsorgerlich und/oder geistlich begleiten**

Scham ist eine elementare, aber tabuisierte Emotion, die jeder kennt und die Menschen im Innersten verletzt und bedroht. In Erinnerung an oft negativen Erfahrungen mit Scham (Beschämung, Kränkung) und deren entwertenden Folgen für das Selbst- und Lebensgefühl wird meist übersehen, dass Scham(gefühl) auch Identität sichern und schützen kann und ihre Bewusstwerdung zur Annahme des einmaligen ganzen Lebens geradezu herausfordert.

Scham ist persönlich, gemeinschaftlich und kulturell eine äußerst wirksame Emotion und hat viele Gesichter. Das Entstehen der Scham, ihre Struktur und Facetten, ihre Abgrenzung gegen die Schuld, die Mechanismen der Schamabwehr und ihre Masken zu verstehen, ermöglichen einen neuen Zugang zum Verständnis persönlicher, sozialer und religiöser Entfremdungserfahrungen und ihre destruktiven Auswirkungen.

Der konstruktive, heilende Umgang mit Erfahrungen der Beschämung und ihren Konsequenzen, die Bewusstwerdung der Macht von Scham und Schuld im Leben des Menschen sichern nicht nur seinen Selbstwert und entfalten seine Identität, sondern öffnen neue Wege für eine Versöhnung mit der eigenen und der gemeinschaftlichen Geschichte. Dies verändert Scham zum Signal, Bedrohungen und Verletzungen persönlicher, sozialer und religiöser Identität wahrzunehmen. Es ermöglicht, Scham in ihrer identitätssichernden und selbstwertstabilisierenden Funktion (präventiv) zu entfalten und zu gestalten.

Die Auseinandersetzung mit Scham bedingt eine neue

Kompetenz und ein Bewusstsein, im Respekt vor der Würde des anderen zu leben und ihm im Miteinander den Raum seines Menschwerdens in Freiheit (Erlöst leben) zu wahren. Scham ist so nicht nur eine heilsame Provokation zur Selbstannahme und liebendem Dasein, sondern in der Erfahrung des unverbrüchlichen Wertes und der Würde eines jedes Menschen Begegnungsort der unbedingten Liebe Gottes.

Das gemeinsame Nachdenken, der kritische Dialog und das Teilen des Lebens und des Glaubens sollen unter folgenden Schwerpunkten geschehen:

1. Die Erfahrungen und Formen der Scham sehen und verstehen und deren Lebensdynamik erkennen. Dabei gilt der Blick besonders den Beschämungserfahrungen im Ordensalltag (v. a. in der Formation) und auf dem Glaubensweg.
2. Strategien der Scham- und Schuldabwehr, ihre negativen Auswirkungen und begleitenden Gefühlserfahrungen (z. B. Wut, Neid).
3. Der befreiende Umgang mit Scham- und Schuldgefühlen und die konstruktive Verwandlung von Scham und Schuld zur Selbstannahme und liebenden Begegnung.
4. Handlungsorientierungen zur strukturellen Gestaltung von Scham und Schuld im Ordens- und Glaubensalltag hin zu einer machtreduzierten, beschämungsfreien, dialogischen Glaubens- und Lebenskultur.

Georg Beirer

**Anmeldung zum Seminar für Leitungs- und Ausbildungsverantwortliche (Kurs-Nr. 8003)
vom 06.11. - 10.11.2017 im Montanahaus, Bamberg**

Vor- und Zuname

PLZ/Wohnort/Straße

eMail

Telefon Telefax

Gemeinschaft
(bitte offizielle Bezeichnung)

Datum/Unterschrift

Die Anmeldung kann unter Berücksichtigung aller Angaben auch per Mail erfolgen. Diese wird bestätigt!



Tagungsort

Montanahaus
Am Friedrchsbrunnen 7a
96049 Bamberg
Tel. 0951 / 95525 - 0
Fax 0951 / 95525 - 55

Beginn

Montag, 06.11.2017 - 15 Uhr

Ende

Freitag, 10.11.2017 - 13 Uhr

Referent

Dr. theol. Georg Beirer
Bischberg

Begleitung

Sr. Pernela Schirmer OSF
Bamberg

Die **Kursgebühr** beträgt 195 €.

Sie ist nach Erhalt der Teilnehmerliste, die ca. 10 Tage vor Kursbeginn zugestellt wird, zu überweisen.

Der **Tagessatz** (Vollpension) beträgt: 55 €

Er ist im Tagungshaus zu entrichten.

Anmeldung

INFAG-Zentrum
Haugerring 9
D-97070 Würzburg
Tel. 0931 / 404 766 55
Fax 0931 / 404 766 56
post@infag.de
www.infag.de

Bitte beachten

Anmeldeschluss: 16.10.2017